

PRESSEINFO / 18.07.2019:

**Karl Biese – Naturmotive zwischen Nordsee und Schwarzwald**  
**Ausstellung im Kunstmuseum Hohenkarpfen, 28. Juli bis 10. November 2019**

Die Kunststiftung Hohenkarpfen zeigt im Sommer 2019 „Karl Biese – Naturmotive zwischen Nordsee und Schwarzwald“. Es handelt sich um die erste umfassende Ausstellung über Karl Biese.

Der aus Hamburg stammende Landschaftsmaler und Graphiker Karl Biese (Hamburg 1863 – 1926 Tübingen) begann seinen künstlerischen Weg im Handwerk und als Theaternaler. Nach seiner Gesellenzeit in Hamburg erhielt er 1883 ein Stipendium für die Karlsruher Kunstakademie. Nach seiner Meisterprüfung und dreijähriger Selbstständigkeit als Dekorateur kehrte er 1892 an die Akademie zurück und wurde Meisterschüler Gustav Schönlebers. 1899 zog er gemeinsam mit seinen Künstlerkollegen Jenny und Otto Fikentscher, Franz Hein und Gustav Kampmann in das ehemals markgräfliche Schloss Augustenburg, die Grötzinger Künstlerkolonie. Zeitweise war Biese auch Mitglied der Duhner und Altenwalder Malerkolonien bei Cuxhaven. Ab 1907 lebte er mit seiner Familie in St. Märgen im Hochschwarzwald, dann in Hamburg-Blankenese, Freudenstadt und Tübingen.



*Karl Biese, Schlossplatz im Schnee (Karlsruhe), 1903, Lithographie, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe*



*Karl Biese, Hünengrab, 1901, Lithographie, Privatbesitz*

Karl Biese fand seine Naturmotive auf zahlreichen Reisen rund um Karlsruhe, im Moselgebiet, im Rheinland und in der norddeutschen Tiefebene sowie an der Nordseeküste, vor allem aber im Schwarzwald. Trotz einheimischer Motive manifestierte sich in seinem Werk der stilbildende Einfluss des Japonismus. Biese war in diesem Punkt ein typischer Vertreter des Jugendstils, der in seiner Landschaftsmalerei umsetzte, was zeitgleich in Paris und Wien als künstlerisches Ziel galt.

Als Mitbegründer des Karlsruher Künstlerbundes zählte Karl Biese zu den Protagonisten von dessen Kunstdruckerei. Für den Künstlerbund wurden die Künstler-Steinzeichnungen zum erkennbaren Markenzeichen, mit dem er sich international erfolgreich präsentierte, von der Pariser Weltausstellung bis nach New York. Diese Institution verfolgte Aspekte der Reformpädagogik und der Kunsterziehungsbewegung. 1907 nahmen ihre Vertreter an der Gründung des Deutschen Werkbundes teil, der für ein technisch wie ästhetisch qualitätvolles Gestalten einer humanen Umwelt stand. Bieses bedeutende Gemälde und anspruchsvolle Künstler-Steinzeichnungen in Farbe sind Zeugnisse der deutschen Avantgarde um 1900.



*Karl Biese, Meeresbrandung, 1913, Aquarell,  
Privatbesitz*



*Karl Biese, Winterlandschaft bei St. Märgen,  
um 1905, Öl auf Leinwand, Privatbesitz*

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreich illustriertes Begleitbuch mit Texten von Prof. Dr. Sibylle Appuhn-Radtke, Prof. Dr. Michael Bachmann, Ursula Bachmann, Peter Bussler und Mark R. Hesslinger M.A.

Die Ausstellung wird gefördert von der Privaten Stiftung Ewald Marquardt für Wissenschaft und Technik, Kunst und Kultur, der Aesculap AG, der Sparkasse Pforzheim Calw, der Kreissparkasse Rottweil, der Kreissparkasse Tuttlingen, der Sparkasse Schwarzwald-Baar und dem Regierungspräsidium Freiburg.

Pressegespräch: Donnerstag, 25. Juli 2019, 11 Uhr  
Ausstellungseröffnung: Sonntag, 28. Juli 2019, 11 Uhr  
Ausstellungsdauer: 28. Juli bis 10. November 2019  
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und Feiertage von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Kunsthistorische Führungen: Jeden Mittwoch um 17 Uhr und jeden ersten Sonntag im Monat um 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

Pressekontakt: Mark R. Hesslinger M.A., Kustos, Kunststiftung Hohenkarpfen  
Hofgut Hohenkarpfen, 78595 Hausen ob Verena  
Tel. +49 7424 4017  
museum@kunststiftung-hohenkarpfen.de